ERGEBNISSE DER METEOROLOGISCHEN BEOBACHTUNGEN IN WIESBADEN IN DEN JAHREN 1964 und 1965

Von Dr. Karl Fill
Leiter der städtischen Klimastation

Instrumentarium

Beobachtungsstelle Wiesbaden-Süd:
Gefäßbarometer, Seehöhe 143,3 m
Trockenes Thermometer zur Bestimmung der Lufttemperatur
Befeuchtetes Thermometer zur Bestimmung der relativen Feuchte
Maximumthermometer
Minimumthermometer
(alle Thermometer in einer Freilandhütte, 2 m über dem Erdboden
Minimumthermometer 5 cm über dem Erdboden
Erdbodenthermometer in 10 cm Tiefe
Erdbodenthermometer in 20 cm Tiefe
Regenmesser, 200 qcm Auffangfläche, 1 m über dem Erdboden
Wild'sche Windfahne, 11 m über dem Erdboden

Beobachtungsstelle Wiesbaden-Museum:
Sonnenscheinschreiber, 22 m über dem Erdboden
Regenmesser, 200 qcm Auffangfläche, 22 m über dem Erdboden

Beobachtungsstelle Wiesbaden-Platte:
Regenmesser, 200 qcm Auffangfläche, 1 m über dem Erdboden

Lage der Beobachtungsstelle Wiesbaden-Süd:
50°04' nördlicher Breite
8°16' östlicher Länge von Greenwich
Beobachtungszeiten 7.27, 14.27, 21.27 Uhr MEZ
Lage der Beobachtungsstelle Wiesbaden-Museum
50°05' nördlicher Breite
8°15' östlicher Länge von Greenwich
Lage der Niederschlagmeßstelle Wiesbaden-Platte
50°08' nördlicher Breite
8°13' östlicher Länge von Greenwich
Seehöhe 500 m

Bemerkungen zur Witterung des Jahres 1964

Das Jahr 1964 war ein wenig zu warm und viel zu trocken. Die zwischen + 1,7° (Juni) und — 2,4° (März) schwankenden Abweichungen der Monats-

mittel der Lufttemperatur gleichen sich weitgehend aus bis auf einen kleinen Wärmeüberschuß von + 0,3°. Auffallend war die geringe Niederschlagsneigung; nur in 2 Monaten wurde das langjährige Mittel überschritten, im ganzen fielen nur 446 mm Niederschlag. Gegenüber einem Normalwert von 609 mm fehlten also dem Boden, der Natur und der Wasserversorgung unseres Raumes 163 Liter Wasser je Quadratmeter, das ist ein Niederschlagsdefizit von 27%. Ähnlich trockene Jahre lassen sich aus den Aufzeichnungen in unserem Klimaarchiv nachweisen für

1873: 441 mm	1921: 295 mm
1874: 457 mm	1942: 364 mm
1892: 401 mm	1953: 394 mm
1911: 448 mm	1959: 393 mm

Im erheblich zu kühlen Januar herrschten Hochdruckwetterlagen vor, wobei vom 10. bis 24. polare Kaltluft das Wetter bestimmte. In der letzten Januarwoche und während des ganzen Februar war das Wetter vorwiegend mild, nur kurzfristig unterbrochen von Einbrüchen polarer Luftmassen. Der März dagegen war wesentlich durch kalte Luftmassen charakterisiert. Die kalte Jahreszeit von Dezember bis März wies eine Kältesumme (Summe aller Tagesmittel unter 0°) von 157,4 auf, damit ist 1963/64 für Wiesbaden zu den kalten Wintern zu rechnen. Der April entsprach seinem Ruf als wetterwendisch, der Mai war warm und freundlich. Hoher Luftdruck im südlichen und östlichen Europa ließ warme Luftmassen nach Mitteleuropa einströmen, die „Eisheiligen“ brachten sommerliches Wetter mit 26° Mittagstemperatur. Im Juni blieb es weiterhin warm und trocken, wobei das Azorenhoch und seine Ausläufer überwiegend wetterbestimmend waren. Der heiße und trockene Witterungscharakter bei hohem Luftdruck blieb auch im Juli erhalten, erst im August wechselten der Einfluß des Azorenhochs und monsunartige Wetterlagen mit kühler Luft mehrfach ab. Die Regenmengen blieben allerdings gering und am Monatsende bestand ein Niederschlagsdefizit seit Anfang des Jahres von 39%: statt 402 mm entsprechend dem langjährigen Mittel waren nur 245 mm gefallen. Der September zeigte sich von der guten Seite, Tiefdruckstörungen und Hochdruckeinfluß wechselten ab, die Lufttemperatur und der Sonnenschein waren übernormal; daß die Niederschläge dem Mittelwert des Monats entsprachen, war nur zwei kräftigen Gewitterschauern am 15. und 16. zu verdanken, deren Naß aber zum größten Teil oberirdisch abfloß. Das sonnige Herbstwetter hielt bis 5. Oktober an, dann kamen mit milder Meeresluft Nebel auf und nach einem Wettersturz blieb es bis zum Monatsende kalt. Die Reife der Weintrauben war dank der frühen und sehr rasch verlaufenen Blüte im Juni schon zu Beginn des Oktober beendet, so daß die Winzer einen überdurchschnittlich reichen und guten Herbst einbringen konnten. Der November war in seinem ersten Drittel zu kalt, ab 11. herrschte mildes Westwetter mit kräftigen Niederschlägen, durch die sich die stark ausgetrockneten

Oberflächenschichten der Erde wieder mit Wasser füllen konnten. Ab 18. November herrschte Hochdruck, aber eine beständige Hochnebeldecke verhinderte die Sonneneinstrahlung. Um die Wende zum Dezember war es kalt, am 3. fiel Schnee, der am 6. schon wieder verschwunden war. Die milde Witterung hielt bis 19. Dezember an, dann strömte Kaltluft herein und am 25. brachte Polarluft mit Schneefall weiße Weihnachten. Unter dem Einfluß eines isländischen Sturmtiefs stieg die Lufttemperatur vom Abend des 29. bis zum Mittag des 31. von — 8° auf + 8° an, ein Wetterumschwung, der von vielen, auch nicht wetterempfindlichen Menschen sehr unangenehm empfunden wurde, weil er Schlaflosigkeit trotz Müdigkeit und Mattigkeit zur Folge hatte. Die am 30. noch 7 cm dicke weihnachtliche Schneedecke schmolz in der warmen Luft in einem Tage dahin.

Der erste Schnee ist am 3. Dezember gefallen, der letzte Schneefall des vorhergegangenen Winters wurde am 8. April beobachtet; das ergibt eine schneefreie Zeit von 238 Tagen. Frostfrei war die Zeit vom 25. März bis 4. November, das sind 244 Tage, es folgte aber vom 6. bis 28. November noch einmal eine frostfreie Periode von 22 Tagen. Die Vegetationszeit mit einer ununterbrochenen Tagesmitteltemperatur von mindestens 5° begann am 9. April und endete am 20. Oktober; sie dauerte 195 Tage. Die volle Vegetationszeit mit mindestens 10° dauerte 143 Tage vom 1. Mai bis 20. September; nach zwei kühlen Tagen blieben die Tagesmittel noch bis zum 8. Oktober über 10°, das sind weitere 16 Tage.

Wie alljährlich, wurden die Schwankungen der Tagesmitteltemperaturen von einem zum anderen Tag ausgezählt, weil sie für die Beurteilung des Klimaeinflusses auf krankheitsanfällige, labile Naturen von Bedeutung sind. Zweimal traten sehr erhebliche Sprünge auf: vom 13. zum 14. Juni um 8,6° und vom 28. zum 29. August um 9,5°. Die übrigen Werte zeigen einen Rückgang in der ersten und einen Anstieg in der zweiten Stufe, eine gegenüber den vier vorhergehenden Jahren auffallende Änderung, die aber das Wiesbadener Klima nicht aus der Klasse der reizschwachen herausführt.

0° und 1,9°	an 225 Tagen	=	61,5%
2,0° und 3,9°	an 110 Tagen	=	30,1%
4,0° und 5,9°	an 23 Tagen	=	6,3%
6,0° und 7,9°	an 6 Tagen	=	1,6%
8,0° u. mehr	an 2 Tagen	=	0,5%

Der Kauber Pegel verzeichnete zu Jahresbeginn einen Rheinwasserstand von wenig über 100 cm, der bis Februarbeginn auf 80 cm absank. Dann folgten zwei Wellen mit Kulminationspunkten am 5. (155 cm) und 14. Februar (140 cm). Anfang März war der Wasserstand 150 cm, er fiel langsam bis zu einer ersten Welle, die ihn am 24. auf 240 cm und einer zweiten Welle, die am 30. einen Pegelstand von 340 cm brachte. Das Wasser fiel im April bis 155 cm, nach einem kurzen Anstieg auf 215 cm blieb der

Stand bis 6. Mai bei 200 cm. Im Mai brachten zwei Wellen etwa 300 cm am 7. und 24., dann folgte langsames Absinken auf 80 cm am 6. August. Schwache Schwankungen zwischen 90 und 110 cm, traten durch mehr als 2 Monate auf, in der zweiten Oktoberhälfte zeitweiliges Ansteigen bis 140 cm und am 20. November eine Welle bis 280 cm, der ein rascher Fall bis zum Ende des Jahres auf 110 cm folgte, unterbrochen von einer schwachen Welle am 11. Dezember.

Bemerkungen zur Witterung des Jahres 1965

Ungewöhnlich naß und kalt war das ausgeprägte Charakteristikum der Witterung des Jahres 1965. Ein Blick auf die Hauptvegetationsmonate Mai bis September (das ist der meteorologische Sommer mit den beiden davor und dahinter liegenden Monaten) bestätigt die trübe Erinnerung. Die Monatsmittel der Lufttemperatur waren immer zu niedrig, über den genannten Zeitraum gemittelt ergibt sich eine Temperaturabweichung von — 1,5°. Die Niederschläge waren in jedem Monat übernormal; mit zusammen 387 mm in dieser Zeit ergibt sich ein Überschuß von 98 mm, der, über mehrere Jahre gesehen, allerdings ein begrüßenswerter Ausgleich für das Defizit der beiden vorangegangenen trockenen Jahre war. Januar und Dezember waren sehr warm, dadurch verminderte sich die Abweichung des Jahresmittels der Lufttemperatur auf — 0,5°. Die Gesamtniederschlagsmenge von 817,5 mm überschritt das langjährige Mittel um 34% trotz des sehr trockenen Oktobers.

Die unangenehm naßkalte Witterung, die vielen Urlaubern völlig verregnete Ferien brachte, gab vielfach zu der Äußerung Anlaß, einen so schlechten Sommer habe man seit Menschengedenken nicht erlebt. Hier kann sich unsere Klimastatistik als Quelle klärender Erinnerung bewähren. Wir können zwar nur auf die Werte aus 80 Jahren zurückgreifen, da für die Zeit vor 1884 allein die Jahresmittelwerte der Vernichtung entgangen sind; dieser Zeitraum dürfte sich jedoch mit dem Erinnerungsvermögen der ältesten Mitbürger decken. In diesen 80 Jahren hatten wir in Wiesbaden sechs warme Jahreszeiten, in denen die Regenmenge größer war als 1965, nämlich 1910, 1922, 1924, 1931, 1936, 1960, und in denen das Mittel der Lufttemperatur über die warme Jahreszeit unter dem Normalwert blieb. Die Werte dieser Jahre sind zum Vergleich in einer Tabelle wiedergegeben.

Die Tabelle (S. 150) zeigt, daß hinsichtlich der Regenmenge das Jahr 1965 durchaus nicht an der Spitze liegt, doch waren die überdurchschnittlichen Niederschläge über die ganze Zeitspanne verteilt, was bei den Vergleichsjahren nur 1924 der Fall war, wie die durch Kursivdruck herausgehobenen unterdurchschnittlichen Werte erweisen. Dagegen hält mit der negativen Abweichung der Lufttemperatur das Jahr 1965 eindeutig den Rekord und damit gewinnt die Wahrscheinlichkeit an Gewicht, daß der Sommer 1965 gefühlsmäßig tatsächlich der schlechteste seit 80 Jahren war.

Das Januarwetter war vorwiegend bestimmt durch warme Luft, die mit einer kräftigen Westdrift einströmte und zugleich viele Niederschläge brachte, die zwar häufig als Schnee fielen, aber nur während 2 Tagen eine Schneedecke bildeten. Sehr ergiebiger Regen um die Monatswende konnte zur Auffüllung des Grundwassers beitragen, dessen Spiegel Ende Oktober 1964 den tiefsten Stand erreicht hatte und bis Mitte Februar um 63 cm gestiegen war. Der oben beschriebene nasse Sommer ließ bis zum Ende des

WARME JAHRESZEITEN (MAI BIS SEPTEMBER) IN WIESBADEN MIT GROSSEN NIEDERSCHLAGSMENGEN UND UNTERDURCHSCHNITTLICHEM TEMPERATURMITTEL

	1910	1922	1924	1931	1936	1960	1965	langj. Mittel
Niederschlagsumme (mm)								
Mai	68,2	*20,2*	76,9	63,3	*3,5*	67,4	55,7	48,0
Juni	120,3	*55,3*	86,5	*62,5*	82,7	*20,6*	100,5	64,0
Juli	118,3	76,3	140,4	90,6	123,9	80,0	85,2	63,0
August	*60,7*	145,9	134,3	186,1	121,4	186,6	73,0	66,0
September	*29,5*	139,5	58,3	*41,2*	*84,1*	54,3	72,4	48,0
Summe	397,0	437,2	496,4	443,7	415,6	408,9	386,8	289,0
Monatliche Temperaturmittel (°C)								
Mai	13,9	15,6	15,4	17,2	14,7	14,8	13,3	14,1
Juni	17,8	18,0	16,6	18,6	17,4	18,2	17,2	17,3
Juli	16,9	17,3	18,4	18,5	17,3	16,4	16,5	18,8
August	17,2	16,7	15,3	16,7	17,6	16,5	16,3	18,0
September	13,1	12,6	14,1	11,7	14,2	13,3	13,2	14,6
Mittelwert	15,8	16,0	16,0	16,5	16,2	15,8	15,3	16,6

Jahres den Grundwasserspiegel noch um weitere 80 cm ansteigen. Im Februar war hoher Druck im Nordwesten und Westen wetterbestimmend; in der ersten Monatshälfte wechselten noch milde und kalte Luftmassen ab, dann aber riegelte das Hoch die Zufuhr der milden Luft ab und es wurde empfindlich kalt. Die Niederschläge waren gering, sie fielen meist als Schnee, konnten aber nur eine Schneedecke von maximal 6 cm aufbauen, während in Nord- und Süddeutschland ungewöhnlich große Schneemassen an vielen Orten den Verkehr lahmlegten. Die Kältesumme des Winters 1964/65 betrug nur 50,5°, der damit zu den milden zu rechnen ist.

Mit dem März begann dann die regenreiche Zeit, als sich um die Monatsmitte eine recht beständige Westwetterlage einstellte. Der April führte sich mit drei sehr schönen sonnenreichen Tagen ein, dann aber kam mit west- und nordwestlichen Strömungen das typische Aprilwetter mit starken Niederschlägen und kühler Luft. Der Mai war kühl und naß, die

darin liegende Hoffnung der Bauern nach der alten Wetterregel „ist der Mai kühl und naß, füllts dem Bauern Scheun' und Faß" hat der nachfolgende Sommer leider nicht erfüllt. Wie im Vorjahr herrschte an den Tagen der „Eisheiligen" ausgesprochen warmes Wetter, am 14. Mai wurde die höchste Temperatur des Monats mit 28,3° erreicht. Daß diese Singularität meist nicht mehr auf die alten Lostage fällt, sondern früher oder später eintritt, hat sich in diesem Jahr erneut bestätigt, denn am 20. Mai ließ ein Kaltlufteinbruch die Temperaturen erheblich unter den Mittelwert sinken mit einem Tiefstwert unmittelbar über dem Erdboden von — 0,8° am 21. Mai. Auch der Juni war naßkalt, die Natur konnte die vom Mai herrührende Verzögerung in der Pflanzenentwicklung nicht aufholen. Der Juli war ausgesprochen unfreundlich, bei einer Abweichung des Monatsmittels der Lufttemperatur von — 2,3° und 34% zu viel Niederschlag erreichte der Sonnenschein nur 61% des Normalwertes und nicht ein heiterer Tag war zu beobachten. Im August setzte sich der nasse und kalte Witterungscharakter durch vorherrschende Westwetterlagen fort, nur vom 12. bis 20. August brachte ein Hoch über dem nördlichen Europa eine kurze sommerliche Periode mit viel Sonnenschein. Der September war wieder überwiegend durch westliche Strömungen geprägt, doch schuf ein Hochkeil über Deutschland vom 15. bis 22. September ruhiges, windstilles und sonniges Wetter. Der Oktober hob sich von seinen Vorgängern sehr angenehm ab, die Lufttemperaturen hielten sich meist in der Nähe der Erfahrungswerte und der einzige ergiebige Niederschlag fiel am 2. Oktober. So bot dieser milde und trockene „Altweibersommer" einen kleinen Ausgleich für die Enttäuschung des Sommers. Der November war neblig, trüb und naß und hatte zwei recht kalte Perioden um den 15. und 23. Am 17. September fiel mit der Störungsfront eines Sturmtiefs Regen auf den unterkühlten Boden, so daß sich verbreitet Glatteis bildete, das empfindliche Verkehrsstörungen im Gefolge hatte. Am 29. November wurde im Bereich eines Sturmtiefs ein extrem niedriger Luftdruck von 719,8 mm (in 144 m Seehöhe) gemessen, der fast den bisher tiefsten Druck von 718,7 mm (umgerechnet auf die jetzige Stationshöhe des Barometers) vom 25. Januar 1910 erreichte. Das Jahr schloß mit einem sehr warmen, aber niederschlagreichen Dezember. An der Nordseite einer langgestreckten Hochdruckzone über dem nordafrikanischen Raum zogen abwechselnd milde und kühlere Luftmassen über unseren Raum, am 19. Dezember wurde das Maximum der Lufttemperatur mit 14,0° gemessen. Die Weihnachtsdepression trat wegen der ungewöhnlich warmen vorweihnachtlichen Witterung kaum in Erscheinung, dazu beherrschte vom 26. bis 30. Dezember Polarluft das Wettergeschehen und am 31. Dezember setzte sich mit einer Westwetterlage wieder milde Meeresluft durch, die die Temperatur etwa 6° über den Normalwert ansteigen ließ.

Die Auszählung der markanten Perioden hatte folgendes Ergebnis. Der letzte Schnee fiel am 14. April, der erste am 13. November, so daß sich

eine schneefreie Zeit von 212 Tagen ergibt. Frostfrei waren 163 Tage vom 14. Mai bis 23. Oktober. Die Vegetationszeit mit einer ununterbrochenen Tagesmitteltemperatur von 5° begann am 20. April, endete am 22. Oktober und dauerte somit 186 Tage. Die volle Vegetationszeit mit mindestens 10° dauerte 141 Tage vom 21. Mai bis 8. Oktober.

Die Auswertung der für jeden Tag errechneten Mittelwerte der Lufttemperatur und ihre Schwankung von einem Tag zum anderen ergab folgendes Bild.

0° bis 1,9°	an 233 Tagen	=	63,8%
2,0° bis 3,9°	an 109 Tagen	=	29,9%
4,0° bis 5,9°	an 21 Tagen	=	5,7%
6,0° bis 7,9°	an 2 Tagen	=	0,6%
8,0° u. mehr	—		—

Der Rheinwasserstand, gemessen am Kauber Pegel, spiegelt den Niederschlagreichtum des Jahres wieder. Schon im Januar, der mit einem Pegelstand von 120 cm begann, gab es zwei Hochwasserwellen mit Höchstständen von 300 cm am 13. und 310 cm am 21. Am 3. Februar stieg der Rhein noch einmal auf 310 cm und fiel dann rasch bis Monatsende auf den Stand von 130 cm, den er bis 16. März behielt. Dann kam viel Wasser und der Pegel stieg am 29. März auf 560 cm. Es folgte eine Periode sehr starker Schwankungen zwischen 260 und 460 cm mit mehreren Wellen bis zu einem zweiten Hochwasser am 12. Juni mit 580 cm. Die häufigen Niederschläge hielten den Stand im Juli zwischen 400 und 350 cm, im August und September zwischen 350 und 230 cm und erst im Laufe des Oktober fiel er auf 140 cm. Am 24. November kam eine Welle von 300 cm, am 1. Dezember von 450 cm. Vom 8. bis 22. Dezember hielt sich der Wasserstand mit kleinen Schwankungen um 550 cm und sank bis zum Jahresende auf 450 cm.

JAHRESÜBERSICHT
UND VERGLEICH MIT LANGJÄHRIGEN MITTELWERTEN

	1964	1965	Mittelwert oder Extremwert	aus dem Zeitraum
Luftdruck				
Mittel	750,5 mm	747,8 mm	748,3 mm	1870/1949
Maximum	768,8 mm	767,4 mm		
Minimum	726,7 mm	719,8 mm		
Lufttemperatur				
Mittel	9,9 °C	9,1 °C	9,6 °C	1931/1960
Mittleres Tagesmaximum	14,4 °C	13,3 °C		
Absolutes Maximum	35,4 °C	30,5 °C	38,3 °C	1870/1959
Mittleres Tagesminimum	6,1 °C	5,9 °C		
Absolutes Minimum	— 10,0 °C	— 7,7 °C	— 23,0 °C	1870/1959
Mittleres Minimum 5 cm über dem Erdboden	4,1 °C	4,5 °C		
Absolutes Minimum 5 cm über dem Erdboden	— 13,3 °C	— 9,5 °C		
Zahl der Eistage (Maximum unter 0 °C)	17	5	15	1892/1959
Zahl der Frosttage (Minimum unter 0 °C)	70	61	68	1892/1959
Zahl der Sommertage (Maximum mindestens 25 °C)	57	23	43	1892/1959
Zahl der heißen Tage (Maximum mindestens 30 °C)	21	2	8	1900/1959
Luftfeuchtigkeit				
Mittlerer Dampfdruck	7,2 mm	7,2 mm	7,3 mm	1870/1959
Mittlere relative Feuchtigkeit	74%	78%	77%	1870/1959
Bewölkung (in Zehnteln der Himmelsbedeckung)				
Mittel	6,2	6,9	6,5	1880/1959
Zahl der heiteren Tage (Mittel unter 2,0)	54	37	43	1870/1959
Zahl der trüben Tage (Mittel über 8,0)	142	163	146	1870/1959
Sonnenscheindauer	1639,5 Std.	1338,5 Std.	1566 Std.	1934/1953
Tage ohne Sonnenschein	103	87		

	1964	1965	Mittelwert oder Extremwert	aus dem Zeitraum
Niederschläge				
Jahressumme	445,9 mm	817,5 mm	609 mm	1884/1962
Größte Tagesmenge	24,0 mm	27,5 mm		
Zahl der Tage mit mindestens 0,1 mm Niederschlag	152	218	175	1870/1959
Zahl der Tage mit mindestens 1,0 mm Niederschlag	80	148		
Zahl der Tage mit mindestens 10,0 mm Niederschlag	9	20		
Zahl der Tage mit Schneefall	23	40	24	1870/1959
Zahl der Tage mit Schneedecke	29	26	23	1900/1959
Zahl der Tage mit Hagel ...	3	5	3	1870/1959
Zahl der Tage mit Graupeln.	7	2	4	1870/1959
Zahl der Tage mit Reif	26	39	36	1900/1959
Zahl der Tage mit Tau	67	73	68	1900/1959
Zahl der Tage mit Nebel....	34	27	28	1870/1959
Zahl der Tage mit Gewitter	24	31	21	1870/1959
Winde				
Mittlere Windstärke (Beaufort-Grade 1—12) ..	1,9	1,9	1,8	1900/1959
Zahl der Sturmtage.. (Windstärke 8 und mehr).	2	1	4	1870/1959

Häufigkeit der beobachteten Windrichtungen (bei täglich drei Beobachtungen)

	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Windstille
1964:	101	102	103	59	72	151	100	129	281
1965:	122	70	81	49	119	148	128	104	274

Kältesummen*)	1963/64	1964/65		
November	.	.	3,2	1900/1961
Dezember	76,7	22,5	24,7	
Januar	64,5	0,9	40,8	
Februar	4,4	19,7	26,7	
März	11,8	7,4	2,5	
Winter	157,4	50,5	98,0	

*) vgl. ds. Jb. 96 (1962) S. 101—106.

PENTADENMITTEL DES JAHRES 1964

Pentaden		Luftdruck mm	Temperatur ° C	Bewölkung Zehntel	Sonnenschein Std.	Niederschlag mm
Jan.	1.— 5.	761,7	—0,3	6,3	2,4	0,7
	6.—10.	759,8	0,8	9,5	0,4	3,1
	11.—15.	756,5	—2,6	7,3	0,7	7,8
	16.—20.	765,0	—5,3	4,6	3,8	.
	21.—25.	765,0	—2,4	10,0	.	0,2
	26.—30.	754,5	1,0	9,7	.	0,8
Feb.	31.— 4.	753,7	5,4	8,7	1,2	8,5
	5.— 9.	762,2	2,4	7,2	2,3	2,1
	10.—14.	749,3	2,5	6,7	1,5	0,2
	15.—19.	741,5	1,1	7,5	1,4	7,6
	20.—24.	750,2	0,9	4,5	5,2	3,4
März	25.— 1.	744,9	5,6	7,5	2,6	9,3
	2.— 6.	753,0	—0,9	6,6	1,6	0,0
	7.—11.	749,6	0,2	0,8	7,0	0,0
	12.—16.	746,9	3,0	7,5	2,5	1,6
	17.—21.	743,7	3,5	5,2	3,9	13,0
	22.—26.	745,1	8,1	8,9	1,6	11,7
	27.—31.	744,5	4,4	10,0	0,0	10,3
Apr.	1.— 5.	738,7	6,3	9,3	0,4	13,4
	6.—10.	750,8	7,1	5,3	6,2	1,0
	11.—15.	749,3	10,6	5,8	4,0	7,0
	16.—20.	745,6	15,3	5,0	5,9	2,3
	21.—25.	750,0	10,1	7,2	4,0	18,2
	26.—30.	754,2	12,0	4,4	6,9	2,9
Mai	1.— 5.	748,6	11,9	8,3	3,2	3,9
	6.—10.	752,3	14,7	6,1	6,8	0,0
	11.—15.	755,0	15,9	3,4	8,1	0,9
	16.—20.	753,7	15,9	4,2	9,8	11,4
	21.—25.	748,4	16,9	3,2	10,6	2,6
	26.—30.	745,1	17,3	6,2	5,1	8,8
Juni	31.— 4.	742,5	20,1	4,5	11,1	3,6
	5.— 9.	751,6	18,6	4,5	8,1	2,9
	10.—14.	749,1	21,7	3,5	10,4	0,5
	15.—19.	748,5	18,2	5,4	8,6	2,1
	20.—24.	750,9	14,4	3,3	11,0	7,8
	25.—29.	751,8	20,1	4,5	8,2	0,2

Pentaden	Luftdruck mm	Temperatur °C	Bewölkung Zehntel	Sonnenschein Std.	Niederschlag mm
Juli 30.— 4.	753,0	16,3	5,4	8,7	8,3
5.— 9.	747,5	17,3	4,8	9,7	0,0
10.—14.	751,0	18,4	6,1	6,5	3,7
15.—19.	753,5	26,0	3,0	10,8	2,5
20.—24.	751,4	20,6	5,1	9,0	23,8
25.—29.	749,5	22,3	4,8	9,5	8,9
Aug. 30.— 3.	750,0	18,8	5,2	6,9	2,3
4.— 8.	748,1	20,6	4,3	9,0	4,1
9.—13.	746,9	16,0	8,1	2,4	8,5
14.—18.	744,9	19,0	5,6	4,8	5,5
19.—23.	749,2	14,8	6,2	5,0	2,3
24.—28.	751,9	21,9	1,8	10,3	.
Sept. 29.— 2.	756,8	14,5	3,1	8,5	5,5
3.— 7.	748,3	17,5	4,8	4,4	6,1
8.—12.	751,7	17,7	4,8	6,3	1,3
13.—17.	748,6	16,6	4,7	6,0	35,1
18.—22.	753,0	11,1	6,5	4,4	5,2
23.—27.	754,3	13,9	2,8	7,5	0,4
Okt. 28.— 2.	754,6	11,8	2,6	6,5	0,0
3.— 7.	753,2	13,1	3,9	4,4	0,0
8.—12.	733,8	9,0	7,0	2,7	20,0
13.—17.	743,3	7,7	8,2	1,6	16,2
18.—22.	756,3	5,9	6,5	1,4	0,3
23.—27.	750,6	5,4	6,1	3,1	2,2
Nov. 28.— 1.	757,6	8,8	8,3	0,7	0,3
2.— 6.	753,6	3,9	8,1	1,3	10,2
7.—11.	752,6	5,4	4,3	4,3	.
12.—16.	746,5	9,3	8,3	1,2	47,2
17.—21.	754,0	8,6	9,2	.	28,1
22.—26.	756,2	8,2	9,5	.	0,7
Dez. 27.— 1.	743,4	2,3	9,3	.	4,8
2.— 6.	745,0	1,9	8,0	0,2	7,4
7.—11.	754,6	4,6	7,9	1,2	3,7
12.—16.	747,6	4,7	9,7	.	4,7
17.—21.	750,4	1,8	9,3	0,6	0,1
22.—26.	750,8	—1,4	6,1	1,9	3,9
27.—31.	743,3	—1,6	9,5	.	2,8

PENTADENMITTEL DES JAHRES 1965

Pentaden		Luftdruck mm	Temperatur °C	Bewölkung Zehntel	Sonnenschein Std.	Niederschlag mm
Jan.	1.— 5.	748,8	1,7	8,6	1,4	7,5
	6.—10.	751,0	4,0	9,6	0,7	23,8
	11.—15.	747,8	3,4	7,0	2,3	8,6
	16.—20.	735,7	2,9	8,3	0,7	15,5
	21.—25.	746,9	2,0	8,7	1,1	8,4
	26.—30.	743,5	1,5	9,9	.	12,9
Feb.	31.— 4.	758,6	1,2	6,6	3,1	20,3
	5.— 9.	754,7	1,8	8,0	2,2	2,2
	10.—14.	751,4	1,8	9,9	0,4	7,1
	15.—19.	754,7	—1,4	6,9	3,7	7,4
	20.—24.	753,7	—1,5	6,5	2,7	0,0
März	25.— 1.	744,2	1,2	8,1	2,5	1,6
	2.— 6.	741,7	—0,9	8,3	1,1	3,1
	7.—11.	757,5	0,7	4,8	4,4	0,1
	12.—16.	750,9	7,0	6,0	4,4	3,5
	17.—21.	743,8	7,6	8,6	1,6	14,3
	22.—26.	744,7	6,8	7,9	2,0	23,1
	27.—31.	759,9	9,7	3,4	6,9	4,5
Apr.	1.— 5.	753,4	11,7	2,3	9,3	1,5
	6.—10.	745,9	10,3	7,5	4,3	8,6
	11.—15.	747,5	7,2	8,2	2,6	8,9
	16.—20.	740,9	6,6	8,0	1,0	27,2
	21.—25.	743,0	8,4	9,3	2,0	2,4
	26.—30.	743,0	7,4	8,6	2,5	19,8
Mai	1.— 5.	745,5	12,9	6,1	5,3	11,7
	6.—10.	749,3	11,6	7,9	3,6	11,2
	11.—15.	752,1	15,1	2,6	9,7	0,0
	16.—20.	745,5	13,3	6,4	6,3	11,3
	21.—25.	751,2	14,0	4,9	7,8	5,7
	26.—30.	746,4	13,3	7,3	3,5	12,7
Juni	31.— 4.	746,9	13,7	8,1	3,9	18,1
	5.— 9.	743,7	14,4	8,8	1,7	32,5
	10.—14.	750,9	16,0	7,4	4,5	27,3
	15.—19.	746,9	17,7	7,6	5,8	24,4
	20.—24.	749,1	19,6	5,3	8,3	1,3
	25.—29.	753,6	19,6	2,2	12,0	.

Pentaden		Luftdruck mm	Temperatur ° C	Bewölkung Zehntel	Sonnenschein Std.	Niederschlag mm
Juli	30.— 4.	748,5	16,3	6,9	5,5	1,5
	5.— 9.	747,4	14,4	7,4	3,1	0,3
	10.—14.	749,1	19,3	6,3	5,2	5,9
	15.—19.	749,7	17,8	8,8	2,6	38,2
	20.—24.	745,2	17,2	8,1	6,8	16,5
	25.—29.	747,4	16,1	6,9	4,6	0,3
Aug.	30.— 3.	743,8	14,8	6,8	5,6	29,0
	4.— 8.	749,5	18,3	6,0	7,1	24,8
	9.—13.	753,6	16,2	3,7	8,4	0,4
	14.—18.	750,2	18,8	4,2	8,6	•
	19.—23.	745,8	17,7	7,2	4,6	26,1
	24.—28.	748,6	13,6	7,0	4,4	15,1
Sept.	29.— 2.	746,2	13,9	7,5	3,3	12,6
	3.— 7.	743,5	12,5	8,5	1,9	25,2
	8.—12.	746,1	12,7	8,0	2,8	5,7
	13.—17.	750,9	13,8	5,9	4,1	10,6
	18.—22.	756,7	12,3	2,6	7,6	0,0
	23.—27.	741,7	13,9	5,0	3,8	0,1
Okt.	28.— 2.	744,8	13,6	8,3	2,2	24,0
	3.— 7.	751,7	12,5	4,9	3,0	0,3
	8.—12.	752,6	9,6	3,2	5,6	0,0
	13.—17.	754,6	8,6	4,9	5,0	0,6
	18.—22.	757,6	8,2	1,1	8,1	•
	23.—27.	755,2	4,7	3,5	4,6	0,1
Nov.	28.— 1.	748,6	9,4	6,2	2,3	2,6
	2.— 6.	752,1	4,9	3,8	4,1	10,2
	7.—11.	749,8	7,3	9,7	0,5	9,2
	12.—16.	748,0	—1,1	9,1	1,0	3,6
	17.—21.	736,7	2,8	9,5	0,0	36,3
	22.—26.	746,2	0,0	7,2	1,5	6,0
Dez.	27.— 1.	733,3	3,2	8,1	1,0	18,1
	2.— 6.	736.1	4,7	9,1	0,4	29,8
	7.—11.	740,6	3,3	8,0	0,9	7,3
	12.—16.	748,5	3,2	9,1	0,0	6,4
	17.—21.	748,0	7,8	8,9	0,1	40,0
	22.—26.	735,2	4,1	8,5	0,6	15,0
	27.—31.	742,3	1,5	7,7	1,5	7,2

1964 Monat	Luftdruck auf 0°C und Normalschwere reduziert: Mittel	Maximum	am	Minimum	am	Lufttemperatur °C: Mittel	Abweichung	Mittl. Maximum	Mittl. Minimum	Mittl. Tagesschwankung	Absol. Maximum	am	Absol. Minimum	am	Minimum 5 cm über Erdboden: Mittl.	Absol.	am	Temp. (°C) im Erdboden: 10 cm tief Mittel	20 cm tief Mittel	Dampfdruck mm: Mittel	Relative Fe[uchtigkeit] %: 7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr
Januar	760,0	768,8	22.	744,4	30.	— 1,5	— 1,8	0,7	— 3,2	3,9	5,2	7.	—10,0	18.	— 4,1	—13,3	18.	— 1,0	— 0,4	3,7	90	85	90
Februar	750,1	767,6	7.	733,9	17.	3,0	+ 1,6	6,0	0,5	5,5	11,5	25.	— 5,8	21.	— 0,8	— 7,0	21.	1,3	1,5	4,6	83	71	79
März	747,3	755,0	5.	737,4	20.	3,1	— 2,4	7,0	0,4	6,6	13,5	21.	— 5,6	8.	— 0,8	— 7,5	8., 17.	3,3	3,4	4,5	82	65	74
April	748,1	760,8	26.	735,1	4.	10,2	+ 0,5	15,4	6,0	9,4	24,1	18.	1,6	7.	3,8	— 1,1	7.	9,5	8,8	6,6	82	59	73
Mai	750,3	760,2	15.	739,7	31.	15,6	+ 1,5	21,2	9,8	11,4	27,9	31.	4,3	15.	6,9	0,9	15.	15,8	14,6	8,7	77	50	69
Juni	749,5	757,5	30.	736,4	2.	18,6	+ 1,7	24,7	12,6	12,1	32,8	13.	6,5	21.	10,0	3,2	21.	20,4	19,3	10,0	72	45	67
Juli	750,8	756,9	2.	742,9	9.	20,4	+ 1,6	26,8	14,3	12,5	35,4	18.	7,2	7.	11,8	4,5	7.	21,6	20,5	10,9	73	45	63
August	749,1	759,3	31.	737,8	18.	17,9	— 0,1	24,1	13,1	11,0	35,0	28.	7,5	31.	10,6	4,7	31.	19,3	18,9	10,2	82	49	70
September	751,9	759,9	22.	742,3	16.	15,0	+ 0,4	21,2	10,5	10,7	29,5	15.	4,0	22., 23.	7,8	1,1	23.	15,9	15,9	9,6	87	57	78
Oktober	749,2	761,9	19.	726,7	9.	8,5	— 0,9	12,7	5,4	7,3	21,0	7.	— 1,2	26.	2,9	— 3,6	26.	9,2	9,8	7,0	90	70	87
November	751,6	758,5	25.	739,0	15.	6,6	+ 1,6	9,3	4,6	4,7	13,7	15.	— 1,8	30.	3,0	— 3,5	9.	6,5	6,9	6,4	88	81	87
Dezember	748,4	758,1	12.	736,0	28.	1,7	+ 0,2	4,1	— 0,3	4,4	11,2	9.	— 9,0	30.	— 2,0	—12,9	30.	2,5	3,3	4,6	88	83	86
Jahr	750,5	768,8		726,7		9,9	+ 0,3	14,4	6,1	8,3	35,4		—10,0		4,1	—13,3		10,4	10,2	7,2	83	64	77

1964 Monat	Niederschlag (mm) an der Station Wiesbaden-Süd: Summe	% des normalen	Max. in 24 Std.	am	Museum: Summe	Platte: Summe	Zahl der Tage mit Niederschlag: mindestens 0,0 mm	mindestens 0,1 mm	mindestens 1,0 mm	mindestens 10,0 mm	Schneefall	Schneedecke	Hagel	Graupeln	Reif	Tau	Nebel	Gewitter	Zahl der heiteren Tage	trüben Tage	Sturmtage	Eistage	Fros[t]tag[e]
Januar	16,3	35	4,4	15.	14,5	30,4	16	10	4	.	5	19	1	4	10	.	9	.	3	22	.	12	26
Februar	27,4	74	8,8	28.	25,6	31,4	18	16	4	.	5	2	.	.	1	1	3	.	1	14	1	.	12
März	36,6	96	11,4	20.	34,4	37,7	19	13	8	1	2	.	.	1	5	1	4	.	6	17	.	1	13
April	44,8	112	12,1	24.	43,3	50,2	15	13	9	1	1	.	.	.	.	8	1	2	4	9	.	.	.
Mai	27,6	57	8,0	20.	41,8	42,4	16	10	8	.	.	.	1	1	.	10	1	8	7	5	.	.	.
Juni	25,4	39	8,3	30.	23,4	27,6	13	12	5	.	.	.	.	.	.	1	.	5	2	.	.	.	.
Juli	38,9	62	22,8	22.	38,8	72,7	12	10	6	1	.	.	.	.	.	2	.	3	6	4	.	.	.
August	28,2	43	6,7	13.	23,2	37,6	13	10	7	.	.	.	.	.	.	11	.	4	6	8	.	.	.
September	48,1	100	19,1	17.	46,6	61,5	14	13	6	2	.	.	.	.	.	10	2	2	10	8	.	.	.
Oktober	39,0	70	11,6	16.	35,7	64,7	19	16	9	1	.	.	.	.	2	13	6	.	5	10	1	.	1
November	91,0	186	24,0	15.	85,2	109,6	14	12	8	3	.	.	.	.	5	6	3	.	3	22	.	.	4
Dezember	22,6	42	6,5	4.	18,2	34,7	20	17	6	.	10	8	1	1	3	4	5	.	1	23	.	4	14
Jahr	445,9	73	24,0		430,7	600,5	189	152	80	9	23	29	3	7	26	67	34	24	54	142	2	17	70

°C) im oden	Dampf-druck mm	Relative Feuchtigkeit %						Bewölkung Zehntel der Bedeckung				Sonnenscheindauer		
20 cm tief Mittel	Mittel	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	Mittel	Mini-mum	am	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	Mittel	Stunden	% der normalen	Tage ohne Sonne
— 0,4	3,7	90	85	90	88	62	4.	8,6	7,8	7,5	8,0	37,5	78	22
1,5	4,6	83	71	79	78	46	15., 20.	7,0	6,8	6,8	6,9	73,0	100	11
3,4	4,5	82	65	74	74	40	9., 18.	7,3	6,3	6,3	6,6	83,9	65	10
8,8	6,6	82	59	73	71	36	27.	5,8	7,1	5,6	6,2	137,5	91	4
14,6	8,7	77	50	69	65	33	11., 17.	4,4	5,8	5,4	5,2	230,6	108	1
19,3	10,0	72	45	67	61	31	12., 25.	3,5	5,3	4,4	4,4	280,5	122	.
20,5	10,9	73	45	63	60	29	26.	3,8	5,2	4,5	4,5	287,6	131	.
18,9	10,2	82	49	70	67	33	17., 26.	4,5	6,0	5,4	5,3	187,3	95	3
15,9	9,6	87	57	78	74	35	2.	4,9	4,4	3,7	4,4	181,0	115	3
9,8	7,0	90	70	87	82	48	2.	6,4	6,4	5,8	6,2	86,4	111	6
6,9	6,4	88	81	87	85	45	9.	8,1	8,3	8,2	8,2	34,1	87	21
3,3	4,6	88	83	86	86	54	23.	8,8	8,3	8,2	8,4	20,1	65	22
10,2	7,2	83	64	77	74	29		6,1	6,5	6,0	6,2	1639,5	105	103

Zahl der							Windverhältnisse bei täglich drei Beobachtungen									
							Zahl der Beobachtungen mit Wind aus									Mittel der Wind-stärke 1—12
heiteren Tage	trüben Tage	Sturm-tage	Eis-tage	Frost-tage	Som-mer-tage	heißen Tage	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Wind-stille	
3	22	.	12	26	.	.	8	14	13	8	4	5	7	5	29	1,2
1	14	1	.	12	.	.	3	23	7	2	2	15	5	15	15	2,0
6	17	.	1	13	.	.	17	29	5	4	2	5	1	7	23	1,9
4	9	.	.	.	.	.	14	4	7	4	6	14	9	10	22	2,1
7	5	.	.	.	7	.	4	5	7	8	6	12	9	20	22	1,9
2	.	.	.	.	15	4	7	3	12	10	7	16	12	12	11	2,3
6	4	.	.	.	19	11	7	3	2	5	8	17	7	22	22	2,1
6	8	.	.	.	11	6	10	1	2	4	6	12	12	13	33	1,7
10	8	.	.	.	5	.	3	8	8	4	6	13	13	6	29	1,7
5	10	1	.	1	.	.	15	3	8	5	10	9	9	4	30	1,8
3	22	.	.	4	.	.	5	5	17	1	6	20	10	6	20	1,9
1	23	.	4	14	.	.	8	4	15	4	9	13	6	9	25	1,9
54	142	2	17	70	57	21	101	102	103	59	72	151	100	129	281	1,9

MONATSWERTE DES JAHRES 1965

1965	Luftdruck auf 0°C und Normalschwere reduziert					Lufttemperatur °C												Temp. (°C) im Erdboden		Dampfdruck mm	Relative Feuc… %			
Monat	Mittel	Maximum	am	Minimum	am	Mittel	Abweichung	Mittl. Maximum	Mittl. Minimum	Mittl. Tagesschwankung	Absol. Maximum	am	Absol. Minimum	am	Minimum 5 cm über Erdboden Mittl.	Minimum 5 cm über Erdboden Absol.	am	10 cm tief Mittel	20 cm tief Mittel	Mittel	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	Mi…
Januar	745,7	761,6	5.	728,6	20.	2,6	+ 2,3	4,9	1,0	3,9	11,5	17.	— 2,7	5.	— 0,0	—5,0	5.	1,9	2,4	4,7	90	80	87	8
Februar	753,6	767,4	2.	742,3	13.	0,4	— 1,0	3,4	— 1,6	5,0	6,7	4.	— 7,7	22.	— 2,7	—9,5	22.	1,1	1,7	3,8	85	70	80	7
März	749,3	762,8	28.	730,8	2.	5,0	— 0,5	9,1	2,0	7,1	19,8	30.	— 6,8	8.	0,4	—8,6	8.	4,5	4,3	5,1	86	64	77	7
April	745,6	759,8	1.	734,3	19.	8,6	— 1,1	13,2	5,1	8,1	20,3	3.	1,1	14.	3,0	—1,7	2.	8,5	8,2	6,3	87	63	77	7
Mai	748,1	757,0	12.	740,0	4.	13,3	— 0,8	18,8	8,9	9,9	28,3	14.	2,7	21.	6,5	—0,8	21.	13,1	12,3	7,9	80	56	72	6
Juni	748,7	758,0	28.	735,8	17.	17,2	— 0,1	21,9	12,5	9,4	30,0	30.	7,5	3.	10,5	4,2	3.	17,2	16,2	10,5	79	59	76	7
Juli	747,4	752,6	10.	736,9	31.	16,5	— 2,3	21,2	12,7	8,5	30,5	13.	9,5	2., 4., 5.	11,0	6,0	2.	17,4	16,9	10,4	84	58	77	7
August	749,1	755,8	12.	738,3	22.	16,3	— 1,7	22,1	12,0	10,1	27,9	5.	6,7	1.	10,8	4,6	1.	17,7	17,1	10,4	88	57	80	7
September	746,8	763,1	20.	735,4	26.	13,2	— 1,4	18,4	9,6	8,8	24,4	17.	5,6	21.	7,3	2,1	21.	14,1	14,2	9,5	95	65	88	8
Oktober	753,5	759,8	21.	746,5	1.	9,0	— 0,4	14,4	5,1	9,3	21,4	4.	— 1,5	24.	6,0	—4,5	24.	9,6	10,1	7,2	91	65	86	8
November	744,4	760,5	5.	719,8	29.	3,2	— 1,8	6,1	1,0	5,1	14,0	1.	— 7,0	16., 23.	0,5	—8,8	16.	4,0	4,9	4,9	86	77	84	8
Dezember	741.8	757,4	14.	722,4	25.	4,1	+ 2,6	6,5	2,2	4,3	14,0	19.	— 2,0	30.	1,1	—3,5	29.	3,5	3,9	5,3	87	81	88	8
	747,8	767,4		719,8		9,1	— 0,5	13,3	5,9	7,4	30,5		— 7,7		4,5	—9,5		9,4	9,3	7,2	87	66	81	7

1965	Niederschlag (mm) an der Station Wiesbaden-Süd				Museum	Platte	Zahl der Tage mit												Zahl der				
Monat	Summe	% des normalen	Max. in 24 Std.	am	Summe	Summe	Niederschlag mindestens 0,0 mm	Niederschlag mindestens 0,1 mm	Niederschlag mindestens 1,0 mm	Niederschlag mindestens 10,0 mm	Schneefall	Schneedecke	Hagel oder Eiskörner	Graupeln	Reif	Tau	Nebel	Gewitter	heiteren Tage	trüben Tage	Sturmtage	Eistage	Frosttage
Januar	89,7	191	13,0	31.	78,9	113,8	27	21	18	2	10	5	.	.	2	3	1	.	.	23	.	.	7
Februar	25,6	69	7,0	1.	16,9	29,4	23	16	8	.	9	9	.	1	5	.	1	.	.	16	.	.	20
März	48,6	128	9,4	26.	41,0	78,5	25	17	9	.	3	4	1	1	5	2	3	1	5	12	.	1	13
April	68,4	171	10,9	16.	64,4	100,3	23	23	17	1	1	.	1	.	4	4	.	6	2	16	.	.	.
Mai	55,7	116	8,2	18.	55,6	77,7	19	16	14	.	.	.	.	.	.	5	.	5	6	9	.	.	.
Juni	100,5	157	27,5	8.	100,3	107,7	16	14	9	5	.	.	.	.	.	3	2	5	3	11	1	.	.
Juli	85,2	135	18,5	31.	76,3	105,1	27	19	10	2	.	.	.	.	.	2	.	5	.	12	.	.	.
August	73,0	111	18,8	8.	70,1	76,5	17	15	11	2	.	.	1	.	.	18	1	5	2	7	.	.	.
September	72,4	151	12,6	30.	72,1	85,1	18	17	13	3	.	.	1	.	.	16	4	2	3	12	.	.	.
Oktober	7,4	13	4,8	2.	6,3	7,6	12	11	1	.	.	.	.	.	12	18	10	1	14	6	.	.	2
November	84,7	175	17,3	21.	75,9	126,3	26	22	18	2	10	7	1	.	6	1	4	.	2	18	.	4	13
Dezember	106,3	197	16,4	18.	105,0	145,2	28	27	20	3	7	1	.	.	5	1	3	1	.	21	.	.	6
	817,5	134	27,5		762,8	1053,2	261	218	148	20	40	26	5	2	39	73	29	31	37	163	1	5	61

°C) im oden	Dampfdruck mm	Relative Feuchtigkeit %						Bewölkung Zehntel der Bedeckung				Sonnenscheindauer		
20 cm tief Mittel	Mittel	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	Mittel	Minimum	am	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	Mittel	Stunden	% der normalen	Tage ohne Sonne
2,4	4,7	90	80	87	86	56	14.	9,3	8,1	8,8	8,7	31,3	65	17
1,7	3,8	85	70	80	79	41	9.	8,1	6,6	7,9	7,5	72,8	100	6
4,3	5,1	86	64	77	76	29	31.	6,6	6,5	6,5	6,5	102,2	79	4
8,2	6,3	87	63	77	76	37	2., 3.	7,5	7,1	7,3	7,3	108.1	72	4
12,3	7,9	80	56	72	69	34	21. 22.	6,2	6,2	5,6	6,0	181.7	85	1
16,2	10,5	79	59	76	71	39	27.	6,5	6,7	6,2	6,5	190,0	83	2
16,9	10,4	84	58	77	73	35	7.	7,6	7,7	7,0	7,4	134,4	61	5
17,1	10,4	88	57	80	75	33	15.	5,9	6,5	5,3	5,9	201,5	102	1
14,2	9,5	95	65	88	83	44	20.	7,5	6,5	5,3	6.4	110.8	70	2
10,1	7,2	91	65	86	81	39	24.	5,0	4,2	3,0	4,1	146,9	188	8
4,9	4,9	86	77	84	82	54	26.	8,3	8,3	7,1	7,9	40.9	105	17
3,9	5,3	87	81	88	85	66	8. 26.	9,2	8.6	7,6	8,5	17.9	58	20
9,3	7,2	87	66	81	78	29		7,3	6.9	6,5	6,9	1338,5	89	87

Zahl der							Windverhältnisse bei täglich drei Beobachtungen									
							Zahl der Beobachtungen mit Wind aus									Mittel der Windstärke 1—12
eiteren Tage	trüben Tage	Sturmtage	Eistage	Frosttage	Sommertage	heißen Tage	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Windstille	
.	23	.	.	7	.	.	7	10	5	9	6	19	12	4	21	1,9
.	16	.	.	20	.	.	21	2	12	2	.	8	12	16	11	2,1
5	12	.	1	13	.	.	11	3	17	5	10	7	9	5	26	1,6
2	16	.	.	.	.	.	13	.	6	2	11	10	6	20	22	2,0
6	9	.	.	.	2	.	7	2	12	4	8	13	14	14	19	2,2
3	11	1	.	.	7	1	13	7	3	1	14	11	11	17	13	2,3
.	12	.	.	.	4	1	5	2	6	3	7	24	19	9	18	2,2
2	7	.	.	.	10	.	10	9	1	5	13	9	12	1	33	1,4
3	12	.	.	.	.	.	11	6	3	7	12	8	8	2	33	1,5
14	6	.	.	2	.	.	6	23	5	2	8	4	1	3	41	1,2
2	18	.	4	13	.	.	15	6	8	5	14	10	9	4	19	2,1
.	21	.	.	6	.	.	3	.	3	4	16	25	15	9	18	2,3
37	163	1	5	61	23	2	122	70	81	49	119	148	128	104	274	1,9